



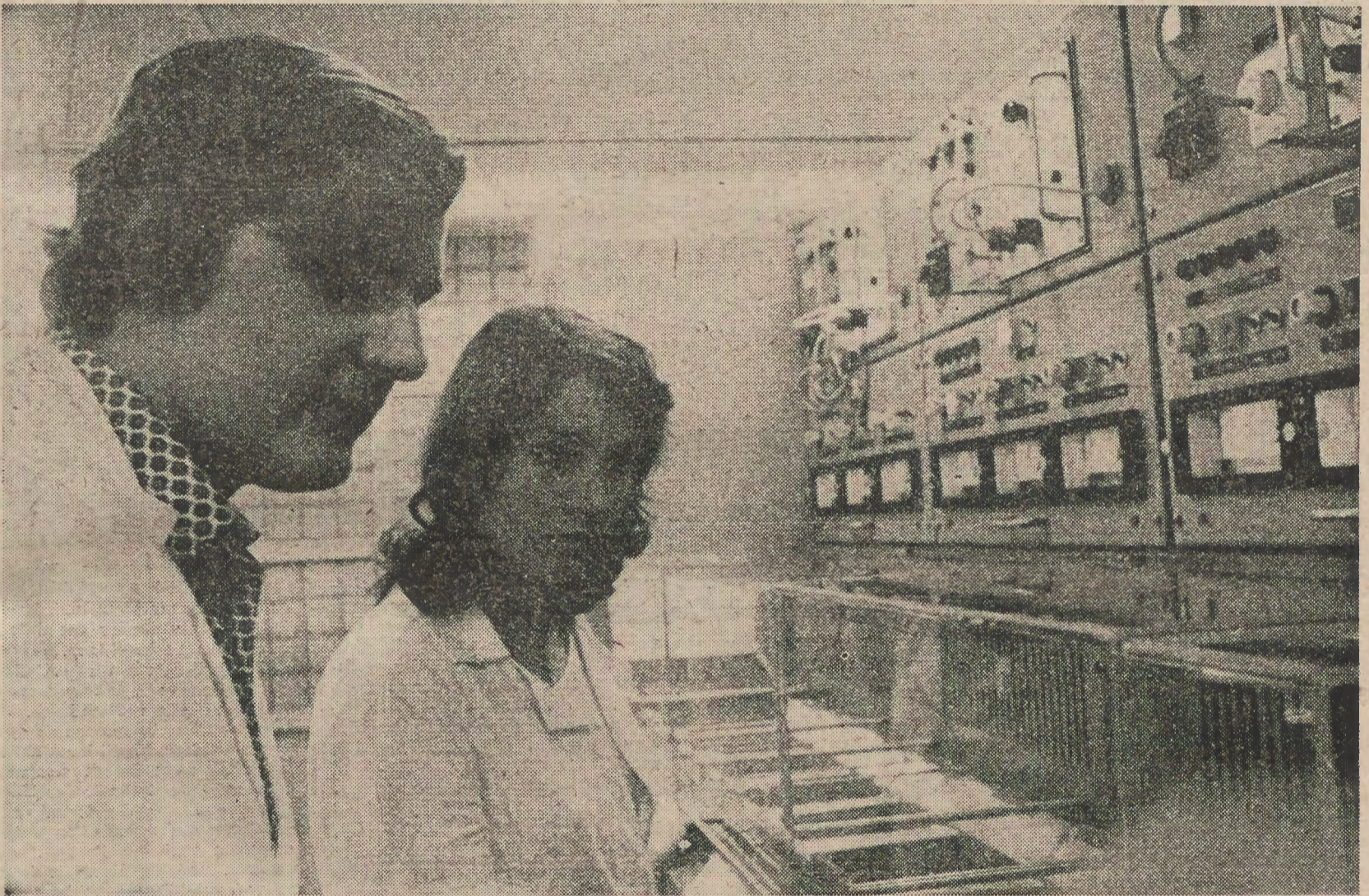
sender

Organ der SED-Betriebs-
parteioorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

2. September-Ausgabe

33/73



Große Verantwortung für unsere Jugendlichen

Am Jugendobjekt „Flüssigkristallsymbolanzeige“ sind 149 Jugendliche beteiligt. Es geht dabei um die schnelle Überleitung von Ergebnissen der Forschung in die Produktion.

Elektronikfacharbeiterin Marlies Höppner aus der Forschungsabteilung und Mechaniker Joachim Zinke, der die Maschinen bedienen wird, beraten hier über letzte Verfeinerungen der Technologie an der Wascheinrichtung. Das Jugendobjekt wird auf der Berliner MMM und der Zentralen MMM vorgestellt.

So haben wir den Plan einschließlich August erfüllt:

WF insgesamt
103,0 Prozent

T 111,4
Prozent

K Umsatzplan
127,0 Prozent

F 102,5
Prozent



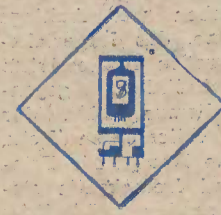
105,2
Prozent



100,4
Prozent



102,8
Prozent



100,6
Prozent

das argument

So ist er, der Imperialismus!

Im Andenland Chile wird die Demokratie gemordet, denn in Chile regierte Präsident Allende, der mit seiner Regierung als eine der ersten Taten den Kindern seines Landes täglich kostenlos Milch gab. Diese Demokratie, die vom Volk in freier Wahl gewählt wurde und für das Volk wirklich gut war und ist, wird nun totgeschlagen, wie man tollwütige Hunde totschießt, gefoltert, nach echtem faschistischem Vorbild. Von den USA finanziert und gelenkt, pressen die Putschisten-generale in treuer Gefolgschaft mit den einheimischen Bourgeois diese Demokratie an die kalte Felsenwand und knallen sie ab. Einfach so! Ist das die so oft gepriesene Freiheit und Demokratie der westlichen Welt? Die USA schicken vier Generale, sie setzen gemeinsam mit ihrer Soldateska Präsident Allende ab und ermordeten ihn. Für sie war diese Demokratie also nur solange gut und nützlich, solange sie ihre Profite sichern konnten. Ja, sie wurde ihnen gefährlich, weil die Regierung der Unidad Popular den größten Ausbeutern und Schinderknechten des chilenischen Volkes

ihre Millionengewinne beschneidete und ein Stückchen nationale Unabhängigkeit gegen den amerikanischen Imperialismus erkämpft hatte. Sie jagten das Parlament auseinander. Häscher ziehen jetzt durchs Land von Nord nach Süd und verhaften alles, was irgendwie nach Demokratie aussieht. Recht? In ihren Augen die nackte, brutale Gewalt, die volle Sicherheit für ihre Höchstprofite garantiert. Verfassung? Ein Stück Papier! Aber kreuzgefährlich, weil es ihre Klassenherrschaft in Frage stellt. Und weil das verfassungsmäßige System nicht mehr so funktionierte, wie sie es wollten, wurde geputscht. Einfach so! Militärisch. Onkel Sam gab ihnen dazu wohlwollend für kleine zehn Millionen Dollar die Schießgewehre und was noch so gebraucht wurde und wird, um gegen das Volk zu Felde zu ziehen, weil es eben noch nicht so stark ist, um mit diesen Kreaturen restlos fertig zu werden. Es paßte dem USA-Imperialismus nicht, daß der Kupferbergbau und die Verhüttung nationalisiert wurden, daß in Santiago 4500 Wohnungen für Ob-

dachlose gebaut werden, daß die Arbeitslosenrate den niedrigsten Stand in der Geschichte dieses Landes erreicht hat und man auf dem Wege war, das Analphabetentum zu beseitigen. Es paßt dem USA-Imperialismus nicht, daß sich das chilenische Volk ein Stückchen vom großen Kuchen, vom Reichtum seines Landes demokratisch erkämpft hatte. Deshalb beseitigten sie mit roher Gewalt blutig die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes. So ist eben der Imperialismus. Er kann sein Wesen nicht verändern, er bleibt was er ist, menschenfeindlich, parasitär, faulender Kapitalismus. Unsere ganze Solidarität gehört deshalb dem chilenischen Volk, den Arbeitern in den Bergwerken und Fabriken. Wir selbst haben unsere harten Erfahrungen mit den deutschen Imperialismus machen müssen und daraus sehr gut gelernt.

-r-

Aufruf zur Solidaritätsaktion aus Anlaß der 5. Betriebsfestspiele und des 24. Jahrestages der DDR.

Die um Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker brauchen unsere Unterstützung und Solidarität.

Als proletarische Internationalisten ist es für uns Ehre und Verpflichtung, unsere anti-imperialistische Solidarität zu verstärken. Damit beweisen wir noch stärker, daß wir gemeinsam mit den fortschrittlichen Kräften in der Welt für Frieden, Freundschaft und Sozialismus eintreten.

Aus gegebenem Anlaß rufen wir somit

alle sozialistischen Kollektive

alle Kolleginnen und Kollegen

des Werkteiles Röhren auf, sich 100%ig an dieser Sondersolidaritätsaktion zu beteiligen.

Nipkow

Sekretär d. APO Röhren

Zakrzewski

Sekretär der AFO Röhren

Hartwig

Werkteilleiter Röhren

Friedrich

AGL-Vertreter

solidarität

Der chilenischen Arbeiterklasse versichern wir unsere feste Solidarität

Kollektiv „Aurora“

Die Kolleginnen und Kollegen des Kollektivs „Aurora“, KM 42, haben in einer Kurzversammlung ihre Empörung über die Vorgänge in Chile zum Ausdruck gebracht. Wir verurteilen die aggressiven Handlungen der an die Macht gelangten Militärjunta, die von den USA-Imperialisten unterstützt wurden.

Kollektiv „Marktforschung“

Wir Mitglieder der Brigade „Marktforschung“ verurteilen mit aller Schärfe die Machenschaften der USA-Imperialisten. Die Mitglieder der Brigade fühlen sich solidarisch mit dem chilenischen Volk und wünschen von ganzem Herzen, daß der Kampf für Freiheit, Unabhängigkeit und Fortschritt in Chile doch letztlich zum Siege führt.

Kollektiv „Freundschaft – Solidarität“

Voller Empörung haben wir Kenntnis von den reaktionären Umsturzversuchen in Chile vernommen. Gemeinsam mit den Handlangern in den USA, die Waffen und anderes Kriegsmaterial für diesen verbrecherischen Akt liefern, wollen die Putschisten versuchen, den fortschrittlichen Weg des Volkes im Blut zu erstickern. Erschüttert erheben wir Anklage gegen ein Regime, das Imperialismus in seiner großen Aggressivität und Menschenfeindlichkeit gegenüber dem Sozialismus heißt. Wir versichern dem chilenischen Volk, daß der heroische Kampf für Frieden, Freiheit und Demokratie siegen wird. Wir senden brüderliche

Grüße an die Unidad Popular, die gemeinsam mit den Werktätigen Chiles gegen Unmenschlichkeit und Unterdrückung kämpft.

Wir grüßen die Jugend Chiles, die in den letzten Wochen und Tagen ihre Entschlossenheit zum Kampf für die gerechte Sache gezeigt hat.

Kollektiv „Neues Leben“

Mit blutiger Gewalt geht die Reaktion in Chile gegen Demokratie und Verfassung vor.

Wir sind zutiefst empört über diese ungeheuerliche Tatsache, die den gerechten Kampf des chilenischen Volkes für seine Freiheit und Unabhängigkeit zerschlagen soll.

Auch in dieser schweren Stunde stehen wir mit ganzem Herzen in fester Solidarität an der Seite des chilenischen Volkes.

Wir protestieren gegen die volksfeindliche Gewalt des imperialistischen Putsches und bekunden gleichzeitig unsere Gewißheit, daß das chilenische Volk siegen wird, wenn es einig und geschlossen handelt.

Kollektiv „Lebensfreude“

Mit Empörung haben wir die Nachricht von dem Militärputsch in Chile aufgenommen. Dieser Putsch ist der Höhepunkt der wochenlangen Provokationen und Mordanschläge der Reaktion gegen die fortschrittlichen Kräfte Chiles. Es ist unverkennbar, daß hinter diesen Verbrechen die USA-Monopole und das internationale Kapital stehen, denen Chile, das 2. Land auf dem amerikanischen Kontinent, welches den Weg des Sozialismus ging, ein Dorn im Auge war.

Auch hier wird sich, allen imperia-

listischen Ränken zum Trotz, erweisen, daß sich das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen läßt. Der chilenischen Arbeiterklasse versichern wir unsere feste Solidarität und sind überzeugt, daß das werktätige Volk Chiles, mit der solidarischen Unterstützung aller fortschrittlichen Kräfte, seine bisherigen Errungenschaften erfolgreich verteidigen wird.

Kollektiv „Sozialistische Rationalisierung“

Das Kollektiv „Sozialistische Rationalisierung“ aus dem VEB Werk für Fernsehetelektronik, Berlin, hat mit großer Empörung die Nachricht von dem Terrorakt der imperialistischen Reaktion in Chile gegen das chilenische Volk und die kommunistische Partei Chiles zur Kenntnis genommen.

Wir verurteilen auf das schärfste die Machenschaften der imperialistischen Militärjunta zum Sturz der Republik und erklären uns mit dem Kampf der chilenischen Arbeiterklasse solidarisch.

Kollektiv „Datenerfassung“

Die Mitglieder unseres sozialistischen Kollektivs „Datenerfassung“ haben die fortschrittliche Entwicklung in Chile seit Jahren mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Mit großer Empörung haben wir von den ungeheuerlichen Ereignissen in Chile, von dem Militärputsch gegen die verfassungsmäßige Regierung und dem vom Volke gewählten Präsidenten Allende erfahren. Wir verurteilen diesen von reaktionären Kreisen Chiles unter Führung des

Militärs unternommenen Versuch, die demokratischen Einrichtungen des Landes zu zerstören und die sozialen Errungenschaften des chilenischen Volkes zu beseitigen.

Die Mitglieder unseres sozialistischen Kollektivs „Datenerfassung“ fordern mit allem Nachdruck, die zwischenzeitlich begonnene Verfolgung aller fortschrittlichen Kräfte des Landes unverzüglich einzustellen. Gleichzeitig sind wir der Überzeugung, daß sich die fortschrittlichen Kräfte des chilenischen Volkes durchsetzen und die Freiheit, den Fortschritt und die Unabhängigkeit des Landes auf Dauer gesichert werden kann.

Wir erklären uns mit dem Kampf des chilenischen Volkes zur Erreichung dieser Ziele solidarisch.

Kollektiv „Festkörperelektronik“

Mit großer Empörung haben wir von dem brutalen Militärputsch gegen die verfassungsmäßige Regierung der Unidad Popular in Chile erfahren. Die reaktionärsten imperialistischen Kräfte Chiles im Bündnis mit dem USA-Imperialismus wollen die demokratischen Errungenschaften des chilenischen Volkes im Blut erstickern und gewaltsam ein imperialistisches Regime wiedererrichten.

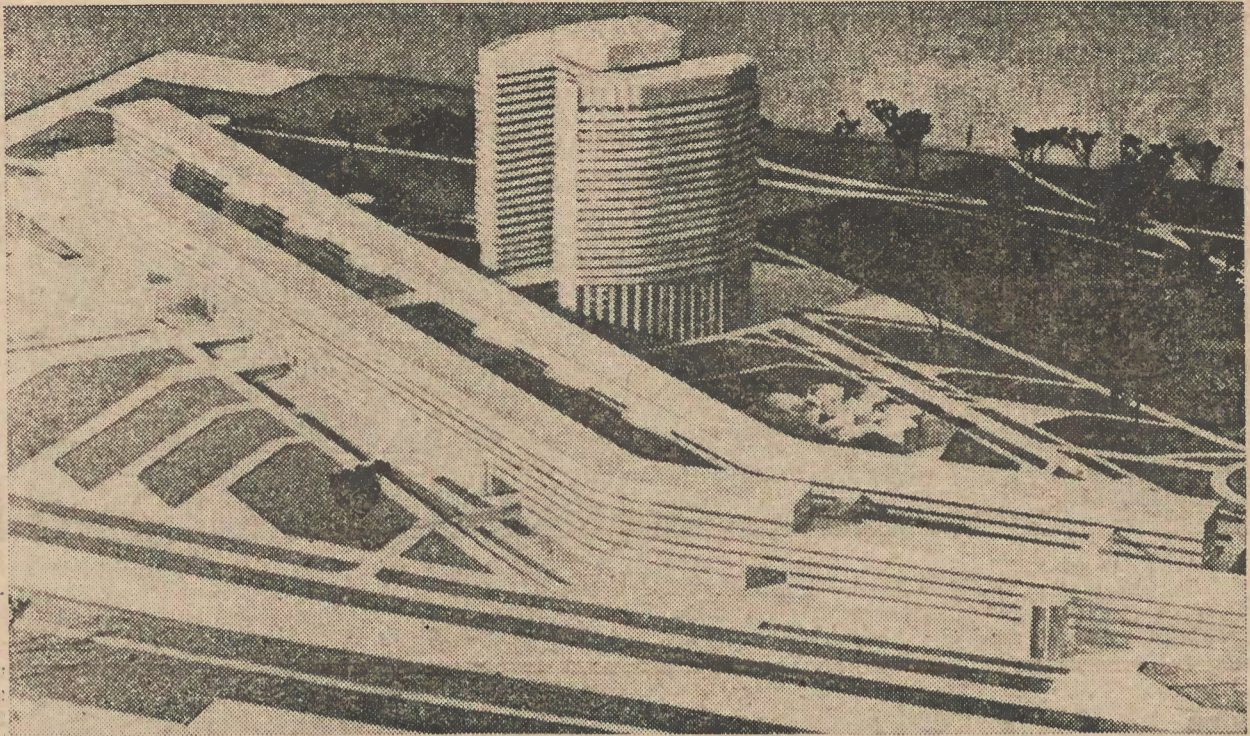
Wir versichern unsere tiefste Solidarität dem freiheitsliebenden Volk von Chile und sind sicher, daß letztendlich der Kampf des chilenischen Volkes um Freiheit, Unabhängigkeit und Fortschritt siegreich enden wird.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 635 27 41, Apparat 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

sozialistische integration

Sowjetunion:

Neues onkologisches Zentrum in Moskau im Bau



1972 ist in Moskau der Grundstein für ein neues onkologisches Zentrum der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR gelegt worden, das sich mit speziellen Fragen der Geschwulstbehandlung und der Krebsforschung beschäftigen wird sowie Fachärzte ausbilden wird. Auf einem etwa 15 Hektar großen Gelände entstehen ein riesiger Flachgebäudeteil und ein 24-stöckiges Hochhaus. Zum onkologi-

schen Zentrum, das eines der bedeutendsten Forschungszentren des Landes wird, gehören ein Krankenhaus mit 1000 Betten, Polikliniken für Erwachsene und Kinder, eine große Aufnahmestation, eine radiologische Abteilung sowie zahlreiche Forschungslaboratorien. Im dazugehörigen Hotel werden Gäste des wissenschaftlichen Institutes und Angehörige von Patienten Unterkunft finden.

Unser Foto zeigt das Modell des neuen onkologischen Zentrums in der sowjetischen Metropole. Geschwulstforschung und Geschwulstbekämpfung zählen in der UdSSR zu den Schwerpunkten der medizinischen Wissenschaften. Heute bestehen in fast allen Sowjetrepubliken zentrale Institute für Onkologie. Darüber hinaus gibt es etwa 300 sogenannte onkologische Dispensars, die über die gesamte Sowjet-

union verteilt sind. Zwischen den verschiedenen onkologischen Instituten der Sowjetunion und den zum Forschungsverband Geschwulsterkrankungen der DDR gehörenden Kliniken und Instituten besteht eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit. Es gibt eine Reihe von wissenschaftlichen Problemen, die in den nächsten Jahren gemeinsam von sowjetischen und DDR-Wissenschaftlern gelöst werden sollen.

sozialistischer Wettbewerb

Wir beglückwünschen unsere Kolleginnen und Kollegen zu der guten Erfüllung unserer Wettbewerbszielstellung im Monat August. Die Erfüllung mit 106,4 Prozent ist als ausgezeichnet zu werten. Dieses Ergebnis ist besonders hoch einzustufen, da im August besonders starke Belastungen auftraten. **Erstmalig wurden die besten Arbeiter in den Arbeitsabschnitten ermittelt und als „Beste Arbeiter“ ausgezeichnet.** Es sind folgende Kollegen:

BPS — Kollegin Ursula Scherer
BPE — Kollege Klaus Gromus
BP 2 — Kollegin Jutta Nölte
BP 3 — Kollegin Rosemarie Burghardt
BT 3 — Kollege Horst Losert

Als Wettbewerbssieger im Monat August wurden in den Arbeitsabschnitten folgende Kollektive ermittelt:

BPS B-Schicht „Karl Marx“ — „Friedrich Engels“
BPE 1 B-Schicht „7. Oktober“
BPE 2 B-Schicht „Junge Sozialisten“
BP 3 Kontr. Gr. 2 „Solidarität“
BT 3 „Albert Einstein“
Allen ausgezeichneten Arbeitern und Kollektiven unsere herzlichsten Glückwünsche!

Eine besondere Anerkennung geht an die Kollektive „Albert Einstein“ und „Wladimir Komarow“. Um den reibungslosen Ablauf der im Oktober 1973 geplanten „Rekonstruktion Wiedergewinnung“ zu gewährleisten, wurde von diesen Kollekti-

ven die alte Abweichanlage mit hoher Einsatzbereitschaft überholt. Besondere Schwerpunkte für den Monat September sind:

1. Senkung des chemischen Endausfalls
 2. Senkung des Kolbentotalbruchs
 3. Senkung des Polieranfalls
- gez. Strogies, Werkleiter
gez. Ewert, AGL 17
gez. Steinmüller, APO-Leitung
gez. Eichhorn, AFO-Leitung

Hervorragende Leistungen im Wettbewerb

Erst im Oktober

Die Verwirklichung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation bei der Vorbereitung und Realisierung von Rationalisierungsvorhaben. Die in Broschürenform gestaltete Sonderausgabe der Wochenzeitung „Die Wirtschaft“ wurde bereits früher unter dem Arbeitstitel „Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation bei der Vorbereitung von Rationalisierungsmaßnahmen“ angekündigt.

Autorenkollektiv und Redaktionen haben sich entschlossen, die als Leitfaden für betriebliche Leiter, Projektanten, Konstrukteure sowie für Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen empfohlene Zusammenfassung der Rationalisierungserfahrungen im Stoßdämpferwerk Hartha mit weiteren wichtigen Arbeitsmaterialien zu bereichern. Dadurch verzögerte sich die technische Herstellung, und die Sonderausgabe erscheint erst im Oktober.

Die Broschüre vermittelt wesentliche Erfahrungen und Erkenntnisse für alle Phasen der Vorbereitung und Durchführung eines Rationalisierungsvorhabens im Zusammenhang mit der planmäßigen Verwirklichung der Erfordernisse wissenschaftlicher Arbeitsorganisation. Diese betreffen die politische Führung, Leitungsmethoden, Grundsatzfragen der Arbeit am Projekt, komplexe arbeitswissenschaftliche Analyse, Gestaltung der Arbeit und der Arbeitsumwelt, der sozialen Einrichtungen, Aufhebung von Monotoniewirkungen, arbeitsmedizinische Betreuung, Organisation der interdisziplinären und überbetrieblichen Gemeinschaftsarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Territorium. Ein Farbteil gibt anschaulich Hinweise für den Einsatz von Licht und Farbe nach arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen. Im Anhang werden wichtige Arbeitsmittel geboten.

Öffentlicher Dank und Anerkennung

Aus den Bereichen und Abteilungen des Werkteiles Diode erhielten wir nachstehende Mitteilungen:

DG 1 Für ihren großen Arbeitseinsatz werden die Kolleginnen Heidrun Kramer, Helga Herzmann und Elisabeth Schulze lobend erwähnt.

DG 2 Für ihren persönlichen Einsatz zur Verbesserung der Planerfüllung des Monats August insbesondere bei Ge-Spitzendioden müssen die Kolleginnen Käthe Paraljov, Christine Laskowski, Ruth Bleinagel, Johanna Kuschke, Gertrud Jahn, Inge-Eugenie Philipp und Regina Streichan sowie alle BmA-Schüler und Lehrlinge durch die Abteilungsleitung lobend hervorgehoben werden. Unter Zurückstellung aller persönlichen Belange haben

diese Kolleginnen einen besonders hohen Anteil an dem Abbau der in den ersten Tagen entstandenen Rückstände.

DM 1 In DM 1 zeichnete sich die Kollegin Irmgard Simke durch besonders gute Leistungen an der Lackierstrecke aus. Ihr wird der Dank der Abteilung ausgesprochen.

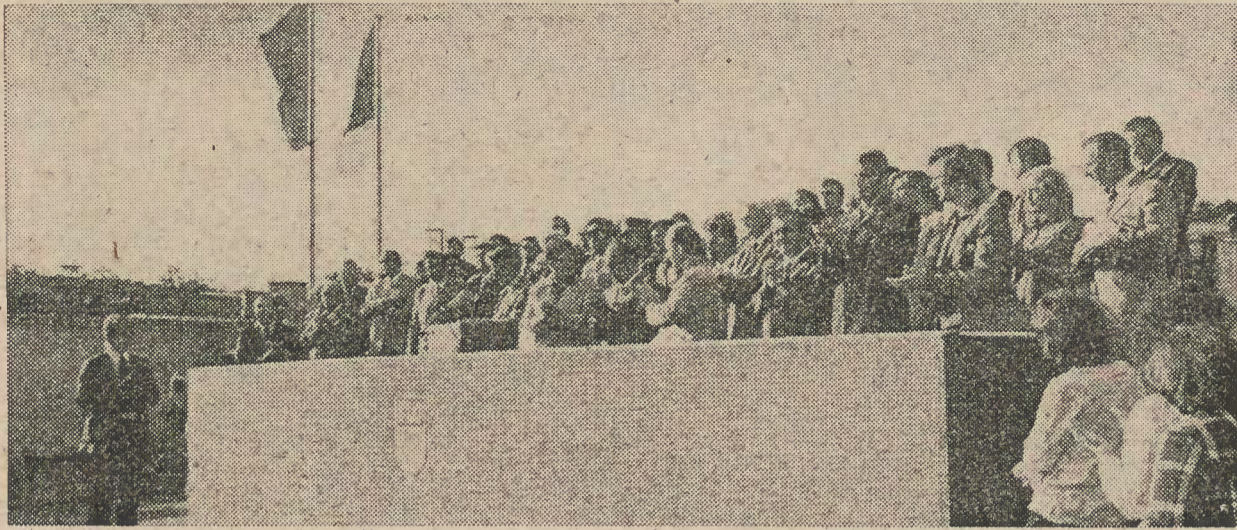
DM 1 Durch besonders gute Leistungen zeichneten sich Kollegin Irmgard Zimmer in der Lackierstrecke und Kollegin Margarete Albrecht im Automatenraum aus. Ihnen wird für die erbrachte Leistung der Dank ausgesprochen.

Das Kollektiv DM 1, Arbeitsgruppe Verpackung Endkontrolle, dankt dem

Kollegen Thomas Böttger (BmA-Lehrling) für seine Einsatzfreudigkeit und Leistung an den Verpackungsautomaten und in der Lackierstrecke.

DM 2 Wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen Hannelore Wurbs, Roswitha Kneifel, Waltraud Briesemeister, Klaus Leist, Ulrich Biedermann, Harry Glenz, für ihre Bereitschaft, 3 Monate 3-schichtig zu arbeiten, um Planrückstände aufzuholen.

DM 3 Besonders gute Arbeitsleistungen wurden von den Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Lux“ im Planmonat August erreicht.



Wir sind stolz auf die Leistungen unserer Jugendlichen

Sie sind nicht mehr wegzudenken, die Gespräche zwischen Genossen unserer Partei und jungen Arbeitern, Ingenieuren, Lehrlingen, Schülern und Studenten auf dem alljährlichen Treff junger Neuerer in der Werner-Seelenbinder-Halle.

Am Mittwochnachmittag begrüßten die FDJler und Jugendlichen Genossen Helmut Müller, 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED. Zu einem lebhaften Erfahrungsaustausch über die MMM-Arbeit in ihren Betrieben trafen sich am Donnerstag junge Neuerer der Elektroindustrie mit Parteisekretären und staatlichen Leitern in der Werner-Seelenbinder-Halle, wo ebenfalls gestern für 90 hervorragende Kollektiv- und Einzelleistungen die Ehrendiplome des Oberbürgermeisters der DDR-Hauptstadt vergeben wurden.

Die Messegespräche erhielten diesmal besondere Akzente durch den Entwurf des neuen Jugendgesetzes, dessen Ideen sich bereits in vielfältiger Weise auf der Messe widerspiegeln. Mit dem Schwung der X. Weltfestspiele haben sich die Mädchen und Jungen der Hauptstadt auf diese Lehr- und Leistungsschau vorberei-

tet. Junge Knobler — übrigens 70 000 mehr als im Vorjahr — erarbeiteten 1973 nahezu 15 000 Neuerungen, von denen über 1000 im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches in der Werner-Seelenbinder-Halle stehen.

Die Jugendlichen unseres Werkes leisten dabei einen aktiven Anteil, der nicht zuletzt u. a. mit der Erringung des Sonderpreises der Akademie der Wissenschaften der DDR für das Messeexponat „Meßtechnik DIAC“ zum Ausdruck kommt.

So sind allein im Jugendobjekt „Flüssigkristallsymbolanzeige“ 149 Jugendliche beteiligt. Das Jugendobjekt wird auch WF auf der Zentralen Messe der Meister von morgen würdig vertreten.

Genos Helmut Müller, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung, wertet das sichtbare Vorwärtsschreiten der Jugend unserer Hauptstadt am Mittwochnachmittag als ein Zeichen der sachkundigen Parteinahme der FDJler und Jugendlichen der Hauptstadt für die weitere systematische Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Hauptaufgabe. Die XV. Bezirksmesse, so hob er hervor, ist ein le-

bendiges Spiegelbild für die zunehmende sozialistische Integration. Das zeigt sich zum Beispiel auch darin, daß gegenwärtig über 380 Berliner Betriebe, Schulen und Institute auf vielen Gebieten konkrete Beziehungen zu sowjetischen Partnern unterhalten. Er empfahl allen Betrieben und Einrichtungen, sämtliche Möglichkeiten zu prüfen, um die Integration noch erlebbarer, gewissermaßen zum Alltag zu machen. In Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der Gründung der DDR gehe es darum, auf diesem Gebiet eine neue Qualität zu erreichen, die auch auf der Bezirksmesse 1974 sichtbar werden muß.

Mit zahlreichen Ideen und Gedanken warteten junge Arbeiter, Ingenieure und Leiter in dieser Gesprächsrunde auf. Sie alle verwiesen dankbar auf die Hilfe, die erfahrene Arbeiter ihnen gegeben haben. Beispielsweise warf Bernd Köhler in die Debatte: Unser Diskussionsbeitrag zum Entwurf des neuen Jugendgesetzes besteht darin, weitere Vorhaben zur Rationalisierung im Betrieb in Angriff zu nehmen. Es sei gut, so bemerkte er,

daß ihnen die Werkleitung bereits zur Eröffnung der XV. Bezirksmesse für das kommende Jahr 193 Aufgaben in ihre Regie gegeben habe. Der Vorschlag der FDJ-Bezirksleitung, in allen Stadtbezirken den Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben und Einrichtungen verstärkt anzukurbeln sowie einen sogenannten Ideenkatalog mit den besten Erfahrungen der Betriebe zu erarbeiten, kann ein Weg sein, auf diesem Gebiet weiter voranzukommen. Und dafür sollten auch die Tage in der Werner-Seelenbinder-Halle noch stärker genutzt werden.

Wir sind stolz auf die Leistungen der Jugendlichen unseres Werkes. Der Messestand in der Seelenbinderhalle reiht sich gut ein in das Mosaik der Gestaltung. Jung und alt stellt Fragen an die jugendlichen Vertreter unseres Werkes, darunter viele Werkangehörige, sehr beeindruckt von den Leistungen, die hier geboten werden.

Der Messebesuch hat sich gelohnt, und mancher guter Rat erfahrener Arbeiter und Ingenieure trägt dazu bei, 1974 noch stärker aufzutreten. Einen ersten Eindruck vom Geschehen sollen unsere Fotos vermitteln.

Fotos: Bildstelle



Vorwärts, und nicht vergessen

Die Solidarität!

12. September 1973. Werkteil Bildröhre. Die Jugendfreunde der AFO B organisierten sofort nach Bekanntwerden des Putsches in Chile eine Solidaritätsaktion. Mit 40 selbstgefertigten Plakaten rufen sie zur Solidarität auf.

Als erste Ergebnisse: Das Kollektiv „Junge Sozialisten“ fuhr eine Hochleistungsschicht. Ergebnis: 1178 Röhren — Einlieferung in das Sperrlager.

Das „Kollektiv 70“ stellte sich das Ziel, bis 15. September 500 Röhren über den Plan zu bearbeiten.

Mit tiefem Abscheu und voller Zorn verurteilen die Werktätigen der DDR den antidemokratischen, konterrevolutionären Militärputsch der reaktionären Kräfte gegen die verfassungsmäßige Regierung der Unidad Popular. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, das Volk der

Deutschen Demokratischen Republik werden im Geiste des proletarischen Internationalismus nun erst recht ihre Pflicht der Klassensolidarität gegenüber der Kommunistischen Partei Chiles und allen Kräften der Unidad Popular erfüllen.

(Aus dem Telegramm des Zentralkomitees der SED an das ZK der Kommunistischen Partei Chiles)



Kollektiv „Juri Gagarin“

Die Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Juri Gagarin“ haben mit großer Empörung davon Kenntnis genommen, daß in Chile ein Militärputsch gegen die verfassungsmäßige Unidad Popular und den Präsidenten Salvador Allende stattgefunden hat.

Wir sind mit ganzem Herzen bei dem tapferen chilenischen Volk und protestieren auf das schärfste gegen die reaktionären Kräfte in Chile und ihre imperialistischen Helfer. Wir geben unserer Hoffnung Ausdruck, daß das chilenische Volk die Kraft hat, mit Hilfe der Unterstützung aller friedliebenden Menschen den Kampf gegen Imperialismus und Unterdrückung bis zum Sieg der gerechten Sache, zu bestehen.

Kollektiv „Vietnam“

Mit tiefer Erschütterung haben wir von dem Militärputsch in Chile erfahren, der die verfassungsmäßige Regierung der Unidad Popular und den gewählten Präsidenten Salvador Allende für abgesetzt erklärt. Diese vom Volk gewählte und für das Wohl des Volkes wirkende Regierung, unter Salvador Allende, war

den reaktionären Kräften in Chile und den ausländischen Imperialisten schon lange ein Dorn im Auge. Nun haben diese Kräfte mit brutaler Gewalt zugeschlagen, um den Freiheitswillen des chilenischen Volkes im Blut zu erstickten. Es sind die gleichen Kräfte, die stets von Demokratie sprechen, aber in der Tat mit Terror und brutaler Gewalt herrschen.

Kollektiv „Roter Oktober“

Ein Prozent für Chile

In Chile wütet der Mordterror der vom Monopolkapital unterstützten Faschisten gegen eine wirklich demokratisch gewählte Regierung. Gegen eine Regierung, die die Sterblichkeit der Säuglinge um mehr als 20 Prozent innerhalb von zwei Jahren zum Wohle der Menschen senken konnte. Das von der Unidad Popular übernommene Erbe war nicht gut. Es fehlten 600 000 Wohnungen. Die Arbeitslosenrate hat den niedrigsten Stand in der Geschichte Chiles erreicht. 49 Prozent

Wir verurteilen mit aller Entschiedenheit den Militärputsch und versichern dem chilenischen Volk unsere volle Unterstützung bei der Wiedererlangung seiner verfassungsmäßigen Rechte.

Wir werden in dem bevorstehenden schweren Kampf solidarisch an der Seite unserer chilenischen Klassengenossen stehen.

des Bodens wurde denen gegeben, die ihn bearbeiten. Unsere Antwort kann nur sein, noch besser für den Aufbau des Sozialismus in der DDR arbeiten. Darüber hinaus geben die Kollegen der sozialistischen Brigade „Roter Oktober“ Konstruktionsmaschinen- und Anlagenbau ein Prozent des Monatsgehältes für das Solidaritätskonto in Chile.

Chiles Volk wird siegen!

Als wir von dem blutigen Militärputsch durch die Reaktion in Chile hörten, waren wir zutiefst empört. Das Schicksal des Präsidenten Chiles, des Leninfriedenspreisträgers Dr. Salvador Allende, der von den Putschisten feige und hinterhältig ermordet wurde, erfüllt uns mit Zorn und Trauer. Der beste Sohn des Volkes fiel den Schergen zum Opfer. Aber der heroische Kampf Dr. Salvador Allendes wird das Volk auf den richtigen Weg führen, um ihren gerechten Kampf um Freiheit und Demokratie fortzuführen. Als aufrechter Sozialist setzte sich Dr. Allende für das Volk ein, um es von amerikanischer Unterdrückung zu befreien. Wir fühlen uns vereint mit dem werktätigen Volk Chiles und versichern unsere Solidarität, die uns Klassenpflicht ist. Nieder mit der Konterrevolution! Freiheit für Chile! Venceremos!
Mieth, RV 3

ell aktuell

Aufruf an alle Kollektive

Die Brigade „Freundschaft“ des Werkteiles Bildröhre ruft hiermit alle Kollektive des Werkes für Fernsehelektronik auf, das chilenische Volk in seinem harten Kampf gegen die Militärjunta in Form von Spendenaktionen zu unterstützen. Kollegen!

Es darf nicht geschehen, daß die imperialistischen Kräfte die Regierungsherrschaft in Chile wieder zurückerobern. Darum muß uns Solidarität eine Verpflichtung sein. Schilling, Kollektivleiter

Ein Tip zum Wochenende

Sicher kennen Sie bereits das „Mecklenburger Dorf“ in unserem Stadtbezirk Köpenick. Gewiß gehören Sie auch zu den Kennern der dort gebotenen Gaumenspezialitäten.

Deshalb stimmen Sie mit uns überein: Es lohnt sich besuchen Sie es wieder!

Fotos: Ph



brigadeleben

Vor längerer Zeit nahmen wir schon einmal die Gelegenheit wahr, über unseren Kontakt mit sowjetischen Freunden zu berichten. Durch unsere Briefverbindung und begonnenen Erfahrungsaustausch festigt sich unser Kontakt weiter, und es gibt immer wieder Interessantes für uns. Wir möchten Ihnen heute auszugsweise einen Brief unserer Freunde zur Kenntnis geben:

— Vor allem möchten wir Ihnen unser herzlichstes Beileid zum Ableben des Mitgliedes des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, aussprechen. Wir werden Walter Ulbricht, der ein großer Freund der Sowjetunion war, in unserem Herzen immer ein ehrendes Andenken bewahren. Unserem Kollektiv wurde erneut der Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“ bestätigt.

Wir haben Ihnen schon von der guten Initiative der Brigade Galina Arefjewa berichtet. Die Montiererinnen dieser Brigade beschlossen, eine Stunde in der Woche mit eingespar-

tem Material zu arbeiten. Viele Betriebe Moskaus schlossen sich dieser Initiative an, sie ist sehr effektiv. Am 15. August arbeitete das ganze Kollektiv des Werkes den fünften Tag mit eingespartem Material und Energiereserven. Einige Brigaden jedoch, darunter die von Galina Arefjewa und unsere, haben schon den zehnten Tag mit eingespartem Material gearbeitet. Die Initiatoren des Wettbewerbes haben an diesem Tag ihre Verpflichtung für dieses Jahr erfüllt, und alle Arbeiter des Werkteiles haben sie dazu sehr herzlich beglückwünscht. Für uns alle war das ein großer Feiertag, weil in den letzten Tagen Galina Arefjewa aus Berlin zurückkehrte, die Delegierte zu den X. Weltfestspielen war. Mit Interesse hören wir ihren Bericht über das Festival. Wir müssen noch sagen, daß sie im Juni zur Deputierten des Moskauer Stadtsovjets gewählt wurde. Wir arbeiten im gleichen Werkteil, d. h., wir teilen Freude und Sorgen gemeinsam und haben ein gemeinsames nächstes Ziel: termingemäß den Plan des neunten Fünfjahresplanes zu erfüllen. Wir konzentrie-

ren uns mit aller Anstrengung darauf, wobei wir auch Schulen des Erfahrungsaustausches organisieren. Vor kurzem wurde die Bilanz der dritten Etappe des Wettbewerbes zur Materialeinsparung gezogen. Unter den 25 Siegerinnen des Werkes befinden sich auch 3 Montiererinnen aus unserer Brigade. —

Unsere Freunde berichten aber nicht nur über ihre Erfolge, sondern teilen uns auch ihre Sorgen und auftretende Schwierigkeiten mit. Wir haben Vertrauen zueinander, und so gibt es viel zu berichten, sei es über die Arbeit im Betrieb, Brigadearbeit und Freizeitgestaltung. Durch diese feste Verbindung tragen wir dazu bei, den Freundschaftsvertrag zwischen unseren Werken zu beleben und die Freundschaft zur Sowjetunion zu festigen.

Im Auftrag des Kollektivs d. soz. Arbeit „Maxim Gorki“, DM 1, Seibt

Der unscheinbare Journalist Timothy Tatcher wird plötzlich zu einer interessanten Persönlichkeit Hollywoods. Angeblich seinetwegen nimmt sich eine Hollywood-Schönheit nach der anderen das Leben. Als die sensationslüsterne Presse den Selbstmord der vierten Frau anzeigt und sich Tatcher vor publicity nicht mehr zu retten weiß, gelingt es ihm, nach vielen turbulenten Abenteuern, das Geheimnis der Selbstmordserie zu lösen. Die geistvoll-spritzige und spannende Kriminalkomödie persifliert das amerikanische Film-, Horror- und Sexgeschäft. Aktuelle Ge-

sellschaftskritik wird mit Witz und Spannung verbunden.

Seeberg, Peter: „Der Traum vom guten Hirten“. Aus dem Dän. Berlin. Volk und Welt 1973.

Leo Gray hat einen schweren Unfall erlitten. Kaum besteht Hoffnung, daß er am Leben bleibt. Als er nach Wochen das Krankenhaus verläßt, ist er ein gebrochener Mann. Zwei Frauen bemühen sich um ihn, doch aus unterschiedlichen Motiven. Peter Seeberg (geb. 1925) zeigt bildhaft und anschaulich einen Ausschnitt aus der Lebensweise des arvierten dänischen Mittelstands.

Ferien in Roznov

Endlich war es soweit! Am 8. Juli trafen wir uns um 5.45 Uhr auf dem Flugplatz Schönefeld. Wir waren alle sehr aufgeregt, denn die meisten flogen zum erstenmal mit dem Flugzeug. Nach gutem Flug landeten wir in Prag. Dort erwartete uns schon ein Eus, mit dem wir eine Stadtrundfahrt machten. Wir haben viel Schönes gesehen. Zu den Höhepunkten unseres Lageraufenthaltes zählten die Besuche der Tropfsteinhöhlen im mährischen Karst. Besonders schön war die Macocha-Höhle, in der wir eine unterirdische Bootsfahrt machten. Später bei einer Stadtrundfahrt lernten wir Brno mit dem Spielberg und seiner Festung kennen.

Die zweite große Tagesfahrt führte uns in die Niedere Tatra. Unser Ziel war der 2024 m hohe Berg Chopok. Die Hälfte der Höhe legten wir zu Fuß zurück, da die untere Station des Sessellifts repariert wurde. Den Rest der Strecke fuhren wir mit dem Lift. Das war eine herrliche Fahrt! Auf dem Rückweg zum Lager besichtigten wir noch eine Eishöhle. Eine schöne Tagestour war auch die Wanderung zum 1129 m hohen Radhorst. Wir legten 25–30 km zurück. Aber unser Aufenthalt bestand nicht nur aus Wanderungen, auch Sport und Spiel kamen nicht zu kurz. Wir gingen oft baden, spielten Fußball, und an einem Nachmittage konnten wir sogar reiten.

Sehr schön waren auch die Folklore-Veranstaltungen der tschechischen Gastgeber und die Tanzabende. Zum Abschluß wurden kleine Gastgeschenke ausgetauscht.

Unsere Unterkunft war sehr gut, und von seiten der Gastgeber wurde alles getan, um uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Hiermit bedanke ich mich herzlich bei allen Gruppenleitern, die uns so gut betreut haben, und gleichzeitig bei all denen, die uns für so einen geringen Betrag eine schöne Reise ermöglicht haben. Ein besonderes Dankeschön möchte ich noch an Herrn Scharsich richten, der jeden Tag interessant und abwechslungsreich gestaltet hat.

Andreas Hollaky

man liest

Tatcher, Timothy: „Hollywood gegen mich“, Berlin: Eulenspiegelverlag 1973.



Wir gratulieren!

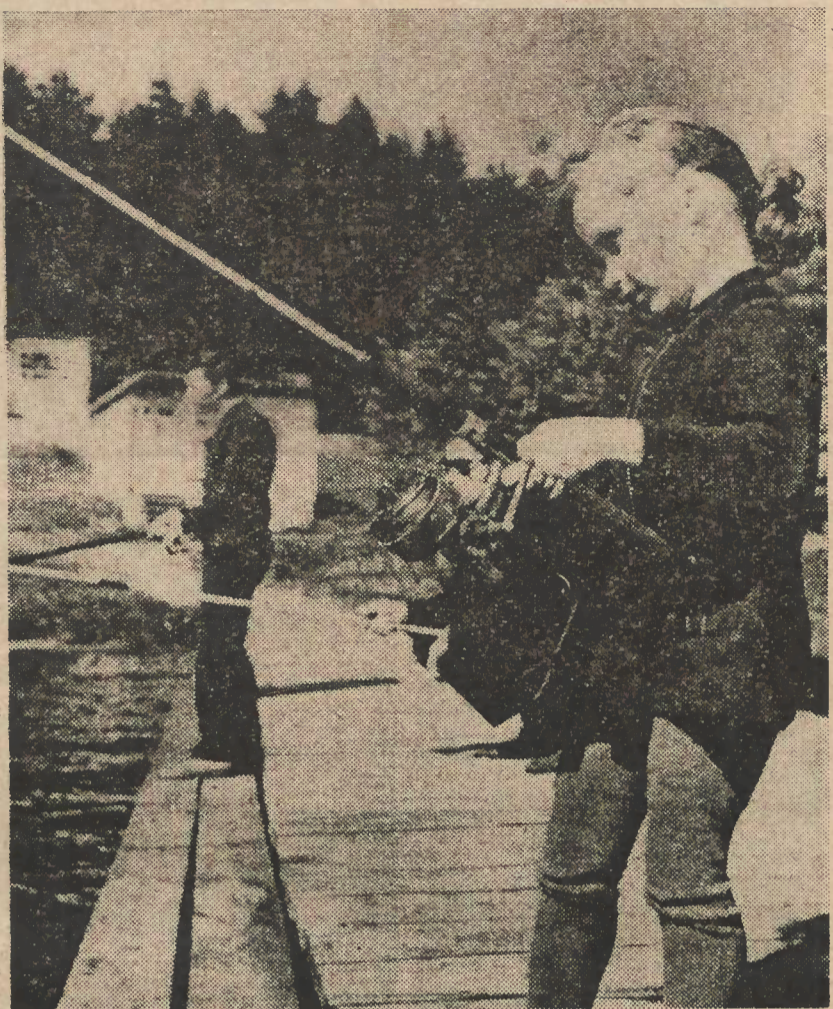
Herzlichen Glückwunsch allen Kolleginnen und Kollegen, die im Monat September langjähriges Betriebsjubiläum feiern.

25 Jahre
Richard Herzberg, TM 5, Fritz Hochow, T 1, Heinz Gawantka, WOS 1, Kurt Grünagel, RV 4, Maria Düsterhöft, DM 2, Margarete Felte, P 1, Max Eichhorn, FR 5, Elli Baurath, KM 4, Kurt Konkol, BT 3, Hans Wenzel, FR 5.

20 Jahre
Helene Högner, DM 1, Heinz Sturbeck, RV 4, Heinz Sordon, RV 4, Ruth Schmeißer, WO 1, Heinz Klähn, T 1, Mathilde Pfeiffer, KT 3, Anneliese Ehler, BP, Klaus Reddemann, RT 22, Klaus-Peter Strogail, TM 2, Jörg Henze, FH 6, Margarete Franke, RF 1, Dietrich Künne, RF 5, Klaus Kissner, FR 5, Brigitte Lischke, FR 5, Alman Lange, FR 4, Ursula Voigt, RG 1, Ruth Weise, RG 2, Inge Exner, RG 2, Ilse Jentsch, RG, Hilde Pätel, RG 2, Georg Pelz, RG 1, Günter Senne-

wald, FFV 4, Rita Weiß, FFV 1, Manfred Biermann, FFE 1, Wolfgang Friedrich, RT 1, Detlef Schlina, BT 1, Helga Renner, RS, Helga Matthescheck, VV 4, Margot Schuhknecht, RF 1, Werner Rosztyk, RF 1, Detlef Rieger, RF, Edith Frommholz, RF 1, Gerda Kröning, RF 1, Amanda Müller, RF 3, Frieda Baumecker, BP 3, Oskar Schmidt, BPS 2, Ruth Zeitschel, BP 2, Frieda Peikert, BP 2, Wolfgang Lenz, TAF 2, Heinz Neumann, TAF 2, Klaus Piwonka, TAF 2, Jürgen Kuhle, TAF 2, Günter Seeger, TAF 2, Waltraud Leipold, TZ 4, Jürgen Beyer, DT 3, Heinz Lüder, DG 1, Inge Niesler, DS 3.

10 Jahre
Liselotte Drobig, T 2, Manfred Jeske, BPE 2, Marianne Schwenke, BP 3, Monika Kumbier, BPS 3, Heinz Kienast, BPS 1, Hartmut Illner, RF, Elke Lück, RF 1, Hannelore Wittmann, RF 1, Wolfgang Urbanski, RS, Rainer Kluge, RS, Edith Lobitz, RS, Dietmar Bienert, RS, Peter Hoffmann, RT 1, Giesbert Körner, FFD 1, Wolfgang Mularski, FFV 1, Dr. Heinz Klose, FFD 1, Christa Reichel, FFD 2, Günter Butzke, FFV 4, Steffi Kostawski, FFV 4, Gerhard Krell, FFE 2, Herbert Knepel, FFD 1, Bruno Gnielka, RG, Sonia Arzt, RG 1, Michael Jung, FR 5, Günter Strauß, RP, Erika Schröder, FH 3, Gerlinde Schildberg, FH 2, Helmut Listner, RV 1, Luise Kuck, RV 2, Margot Hirte, RV 4, Angelika Fehse, DM 1, Eugenie Philipp, DG 2, Erhard Pockrandt, DT 3, Wolfgang Salzmann, DGF, Matthias König, DGF, Ursula Pohl, KM 41, Brigitte Kittowski, T 2.



Übrigens, warum soll nicht auch einmal ein kleines Mädchen einen großen Fisch an Land ziehen?



Wie wäre es mit einem 16?

Waagrecht: 1. Staat in Westafrika, 5. südafrikanisches Wildpferd, 9. Stadt am Nil, 10. Angehöriger eines germanischen Volkes, 11. traurig, düster, 14. Hauptstadt von Nigeria, 16. Getränk, 17. japanische Hafencity, 20. Abschiedswort, 21. Stadt in Oberösterreich, 23. Zeichen, Fleck, 24. Berg bei Innsbruck, 25. Automarke der DDR, 28. Nebenfluß der

Mosel, 29. zur Thai-Sprachgruppe gehörende Völkerschaft, 31. Lärm, Unruhe, 34. Nebenfluß der Saale, 36. geographische Bezeichnung, 37. Küchengewürz, 40. Nachtvogel, 41. Verordnung, 43. Stimmlage, 44. Schachausdruck, 46. Funkmeßverfahren, 48. Blutgefäß, 49. Behältnis, 50. Nasenlaut, 51. Stichwaffe.

Senkrecht: 1. Lebensgefährtin, 2. Erdteil, 3. jugoslawische Stadt, 4. Kraftwagen, 5. französischer Romanschriftsteller, 6. griechischer Buchstabe, 7. Bildhauer (Denkmal Humboldts und Schloßbrunnen), 8. Singvogel, 12. Autor des Romans „Adel im Untergang“, 13. Nebenfluß der Donau, 15. Strom in Mitteleuropa, 18. Edelstein, 19. Lärm, 22. Stange, 24. älteste lateinische Bibelübersetzung, 26. selten, 27. afrikanischer Strom, 30. Gerbrinde, 32. blauer Farbstoff, 33. Farbton, 34. heftiger Sturm in Osteuropa und Sibirien, 35. französischer Romanschriftsteller und Dramatiker, 38. Schneidewerkzeug, 39. ausgedroschenes Getreide, 41. Paarhufer, 42. Organ der Sowjetgewerkschaften, 45. Gebirgsstock auf Kreta, 47. finnische Hafencity.

Auflösung aus Nr. 32/73

Waagrecht: 1. Anmut, 5. Pond, 8. Ananas, 9. April, 10. Nana, 12. Aragon, 14. Ap, 15. Meta, 16. Saul, 18. Ra, 19. Pflege, 22. Atem, 23. Isere, 25. massiv, 26. Spa, 27. Erika.

Senkrecht: 1. Aral, 2. Mark, 3. uni, 4. Talar, 5. Panama, 6. Osage, 7. Diana, 11. Note, 13. Saft, 14. Aleman, 16. SpäB, 17. Ulema, 18. Reise, 20. Leri, 21. Nawa, 24. Sir.

Am 22. August 1973 verstarb unser langjähriger Abteilungsleiter

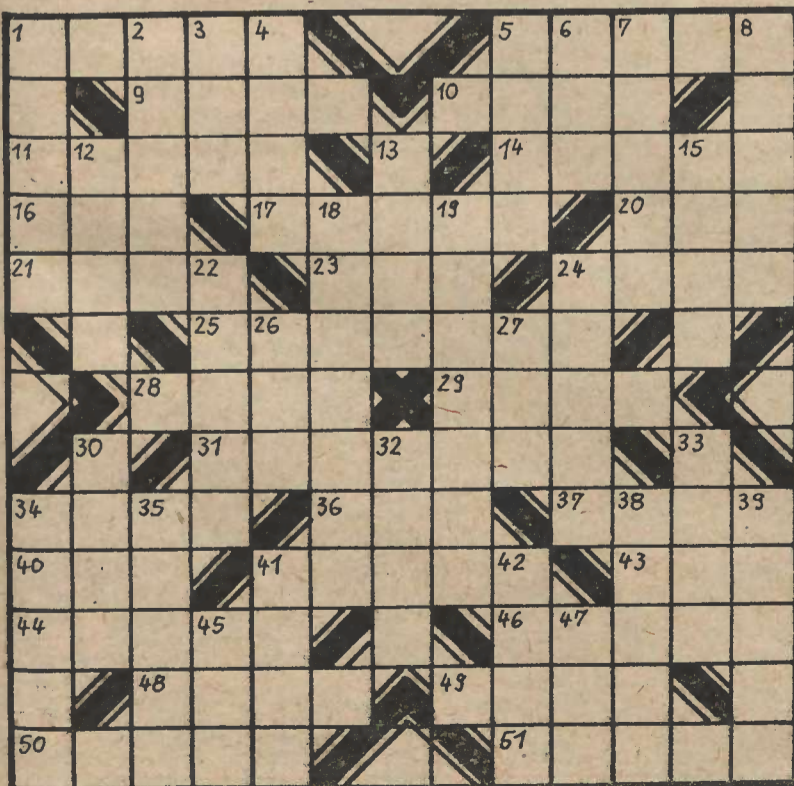
Rudolf Fischer



Mit seinen Fähigkeiten als Konstrukteur und Abteilungsleiter hatte er 25 Jahre lang hervorragend zu den Erfolgen des VEB WF beigetragen. Für seine konstruktiven Beiträge bei der Entwicklung der Bildröhren mit 110°-Ablenkung wurde er im Kollektiv mit dem Goethepreis und dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet.

Seit dem 1. August 1955 konnten wir Rudolf Fischer als Abteilungsleiter der Röhrenkonstruktion. Über seine Pflichterfüllung hinaus hatte er Verständnis für unsere persönlichen Probleme: Er hatte großen Anteil an der Erfüllung der Verpflichtungen unseres unter seiner Leitung bereits 1970 zum erstenmal ausgezeichneten Kollektivs. Wir werden Rudolf Fischer ein ehrendes Andenken bewahren.

Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Erzeugniskonstruktion“



WF Olympiade 1973



Fest der Gemeinschaft

15. September 1973, Birkenwäldchen: Weit über 1000 Teilnehmer und Gäste trafen sich zur WF-Olympiade. Freunde aus den Tesla-Werken leisteten ihren

musikalischen Anteil am großen Erfolg dieser bekannten und beliebten Großveranstaltung des VEB Werk für Fernsehelektronik.

Höhepunkte gab es deren viele. Ob es sich um das Fußballspiel zwischen den Betriebsauswahlmannschaften Tesla-Werke und WF oder die Schauvorführungen der Sektion Judo und Turnen der TSG Oberschöneeweide oder die Spannung bei der Verlosung der Tombolagewinne handelte, die Stimmung war jederzeit hervorragend.

Wenn auch bei Redaktionsschluß noch keine endgültigen Ergebnisse dieser Olympiade vorlagen, so kann doch gesagt werden, alle Teilnehmer haben gewonnen. Tatsache ist auch, 1974 werden es noch mehr sein. Peter Finster, Sportbüro

Fotos: Borch

